

3. Rang:

Peter Lüchinger, CH-St. Gallen

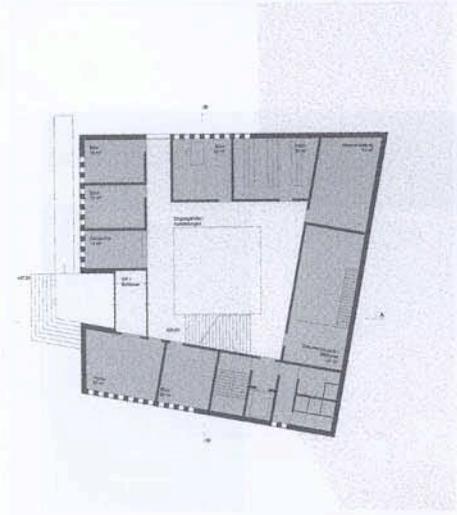
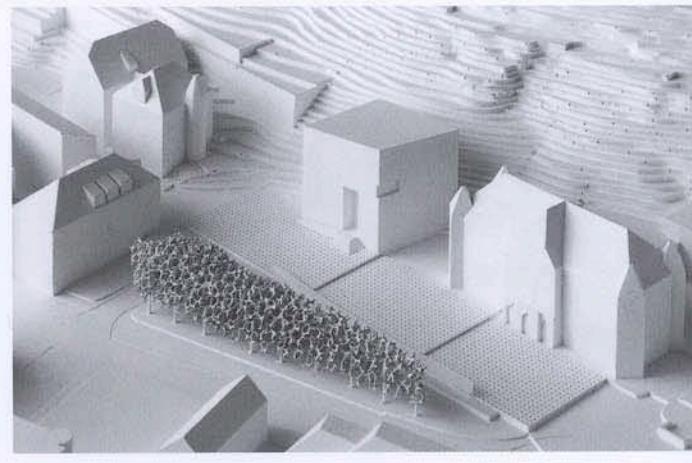
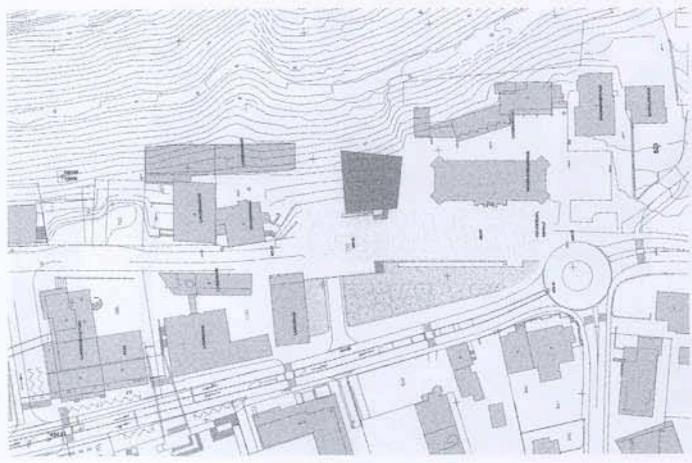
Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:
Der kraftvolle, monolithische Baukörper besticht in überzeugender Art als Solitär im ortsbaulichen Gefüge. Dabei entstehen gut proportionierte Aussenräume zu Regierungsgebäude und Landesmuseum.

Die gewählte architektonische Sprache verleiht dem Gebäude eine stark angemessene Präsenz als Landtagsgebäude im bestehenden historischen Kontext. Der grosszügig dimensionierte „Staatsplatz“ wird in seiner Längsrichtung durch die Verbindung zur Tiefgarage geteilt und in seiner Gebrauchsfähigkeit eingeschränkt. Der Zugang zum neuen Landtagsgebäude ist knapp gehalten, umso stärker wird das archi-

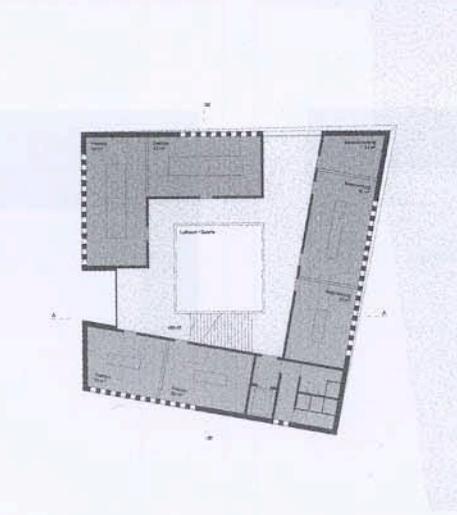
tektonische innenräumliche Erlebnis der Schnittdurchbildung. Der vorgeschlagene dreigeschossige Innenhof vermittelt die Bauform des öffentlichen Gebäudetypuses. Die vorgeschlagene vertikale Erschliessung der Haupttreppe ist wenig komfortabel und weitläufig. Problematisch ist die räumliche und strukturelle Überlagerung von Landtagssaal und Unterbau. Der quadratische introvertierte Raum des Landtagssaales lässt die gewünschte Flexibilität in der Möblierung zu. Das Tageslicht wird ähnlich eines Ausstellungsraumes von der Decke her geführt. Sichtbezüge nach aussen sind nicht vorgeschlagen. Gesamthaft wirkt dieser Saal räumlich wie funktional noch zu statisch. Die vorgeschlagene Materialisierung dieses leicht rhomboiden Monolithes in geschichtetem Natursteinmauerwerk scheint angemessen. Die

Setzung und Dimensionierung der Öffnungen verfälschen jedoch die Massstäblichkeit dieses ortsbaulich überzeugenden Baukörpers. Die Integration der Tiefgarage in das Gesamtprojekt ist angemessen, deren Anbindung an das neue Landtagsgebäude im Untergeschoss jedoch zu wenig attraktiv. Bauwirtschaftlich und konstruktiv wirkt sich das kompakte Volumen positiv aus. Gesamthaft ist es ein spannender Entwurf, der durch seine Eigenständigkeit und Repräsentanz eines Landtages würdig erscheint, jedoch in seiner innenräumlichen architektonischen Durchbildung nicht ganz zu überzeugen vermag.

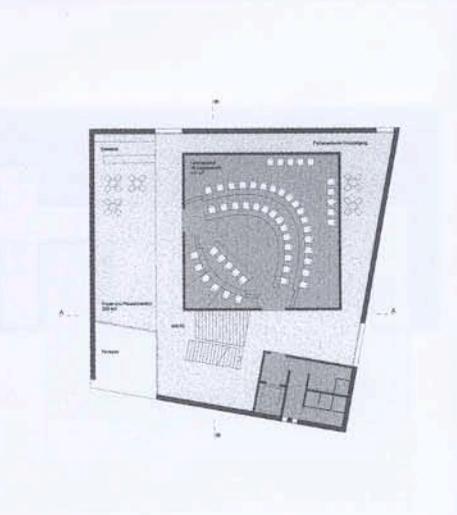
Lageplan M. 1:3.000
Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:600



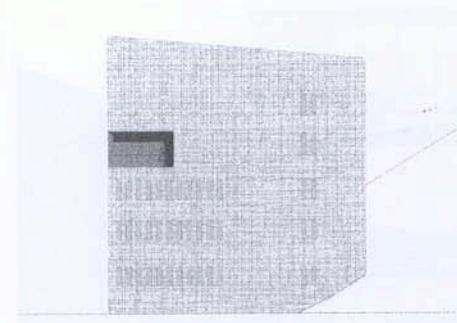
Erdgeschoss



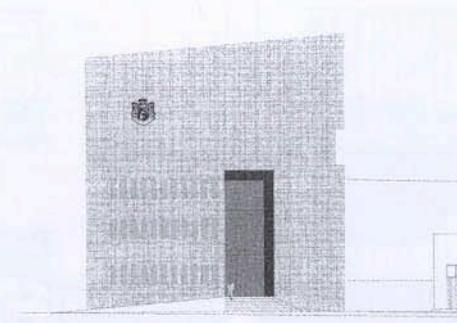
2. Obergeschoss



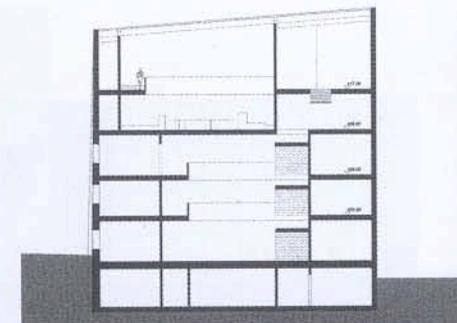
3. Obergeschoss



Süd



West



Schnitt B-B